

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N^o. 6.

36. Jahrgang.

Sonnabend, den 12. Januar

1889.

Erlaß,

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Die Militärpflichtigen in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg werden hierdurch aufgefordert, sich gemäß § 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1889

zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.

Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen **dauernden Aufenthalt** oder in Ermangelung eines solchen seinen **Wohnsitz** hat.

Bei der Anmeldung ist von den im Jahre 1869 geborenen Militärpflichtigen, wenn deren Anmeldung nicht im Geburtsorte selbst erfolgt, das Geburtszeugniß, von allen Militärpflichtigen aus den früheren Altersklassen aber der **Loofungsschein** vorzulegen.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich zur Stammrolle anzumelden haben, **zeitig abwesend**, so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehr- oder Brodherren zu erfolgen.

Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu **30 Mark** oder mit Haft bis zu **3 Tagen** bestraft.

Schwarzenberg, am 18. Dezember 1888.

Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg.

F^{hr}. v. Wirsing.

St.

Bekanntmachung,

die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Rekrutierungs-Stammrolle betreffend.

In Gemäßheit gesetzlicher Vorschriften und unter Hinweis auf den Erlaß des Civilvorsitzenden der Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schwarzenberg und Schneeberg, Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Wirsing in Schwarzenberg, vom 18. Dezember 1888, abgedruckt in Nr. 298 des Erzgebirgischen Volksfreundes und Nr. 151 des hiesigen Amts- und Anzeigeblasses vom vorigen Jahre, werden die hier dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen,

a. welche im Jahre 1869 geboren,

b. sowie welche in den Vorjahren zurückgestellt worden sind,

hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar dieses Jahres

in der hiesigen Rathsexpedition zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden. Derselben Verpflichtung unterliegen Diejenigen, die hier zwar keinen dauernden Aufenthalt haben, aber deren Wohnsitz, das heißt deren, oder insofern sie noch nicht selbstständig sind, deren Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich hier befindet.

Die Militärpflichtigen aus den früheren Jahrgängen haben ihren Loofungsschein, die im Jahre 1869 anderwärts geborenen Militärpflichtigen das Geburtszeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Sind Militärpflichtige, welche sich hier zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig von hier abwesend, (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf der See befindliche Seeleute u. s. w.) so hat die Anmeldung durch die betreffenden Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Diejenigen, welche die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterlassen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

E i b e n s t o c k , am 3. Januar 1889.

Der Stadtrath.

Röcher, Bürgermeister.

81.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die durch die Vorgänge in Ostafrika veranlaßte kolonialpolitische Vorlage glaubt man bereits in der nächsten Woche im Reichstag erwarten zu dürfen; in den nächsten Tagen wird sie dem Bundesrath zugehen. Nach Andeutungen aus maßgebenden parlamentarischen Kreisen wird auf eine rasche und glatte Annahme des Gesetzesentwurfs im Reichstag zu rechnen sein.

— Der Reichstag wird sich voraussichtlich auch in der laufenden Session mit einer Petition auf Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe zu beschäftigen haben.

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin, 8. Jan., telegraphirt: „In zwei Monaten wird das preussische Heer und das deutsche Volk einen Gedenktag feiern, der in der vaterländischen Geschichte ewig denkwürdig bleiben wird. Am 8. März d. J. wird Feldmarschall Graf Moltke 70 Jahre lang Soldat gewesen sein. Kaiser Wilhelm I. hatte unter Berücksichtigung der in dänischen Diensten zugebrachten Zeit das 50jährige Dienstjubiläum des damaligen Chefs des Generalstabes auf den 8. März 1869 festgesetzt, doch wurde der Tag in Folge eines Trauerfalles nur still verlebte. Das bevorstehende 70jährige Jubiläum des großen greisen Feldherrn aber wird im ganzen deutschen Volke die lebhafteste und wärmste Theilnahme erwecken; kein Name ist unter den jetzt noch lebenden Theilnehmern der letzten Kriege so sehr mit den militärischen Erfolgen verbunden, wie der des verehrten Feldmarschalls, und keiner hat mehr in der langen Zeit des Friedens für die Wehrhaftigkeit unseres Volkes gewirkt, als der oberste militärische Berather unseres dahingegangenen glorreichen Kaisers, und so wird denn auch der alte preussische Grundsatz, daß es keinen Unterschied giebt zwischen Volk und Heer, bei der bevorstehenden Feier wieder seine volle Verwirklichung und seine bezaubernde Kraft finden. In unserem Heere gehört das 70jährige Dienstjubiläum zu den allergrößten Seltenheiten. Unseres Wissens hat es in diesem Jahrhundert nur Kaiser Wilhelm be- gangen, und diesem war es vergönnt, am 1. Januar 1887 sogar noch sein 80. Dienstjubiläum zu feiern. Auch der Feldmarschall Graf Wrangel, der am 1. November 1877 gestorben ist, hätte 1876 sein 80jähriges

Dienstjubiläum feiern können, doch hatte er bereits seit dem Jahre 1864 sich aus dem aktiven Dienst zurückgezogen.“

— Italien. Dem Anscheine nach beginnt in Italien die republikanische Partei, die dem mitteleuropäischen Dreieck entschieden abgeneigt ist und fort und fort für eine italienisch-französische Verständigung und Verbrüderung und darüber hinaus für die Union der lateinischen Racen agitirt, eine regere Thätigkeit zu entfalten. So soll am Sonntag in Mailand ein sog. Friedenskongreß stattfinden, zu dem mehr als 200 rabiate italienische Vereine, sowie in größerer Zahl Gäste aus Frankreich und Spanien erwartet werden. Im Auslande handelt es sich bei diesem Kongreß der angeblichen Friedensfreunde nur um eine republikanische Kundgebung. Anarchistische Bewegungen, in Folge der Einflüsterungen ausländischer Agitationen, sollen auch in der Romagna befürchtet werden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. In dem Stadttheil „Rehme“, dessen feuergefährliche Bauart seinen Bewohnern schon manche sorgenvolle Stunde bereitet hat, hat es Montag dieser Woche wieder einmal gebrannt. In der Stunde zwischen 5 und 6 Uhr Abends kam in der Scheune des Adam Wolf'schen Gutes Feuer aus und brannten die daselbst lagernden Reisigbüschel. Dadurch, daß das Feuer gleich entdeckt wurde und von Nachbarn und Hausbewohnern energische Hilfe geleistet wurde, ist ein großes Unglück verhütet worden, da auch dieses Haus von einer großen Anzahl Personen bewohnt ist, welche bei Ausbreitung des Brandes mehr oder weniger ihr Hab und Gut verloren haben würden.

— Leipzig. Sämmtliche hiesige Militärvereine, fünfzehn an der Zahl, haben sich vereinigt, um die erstmalige Geburtsfeier unseres Kaisers gemeinschaftlich zu begehen. Dieselbe wird am 27. Januar in den oberen Räumen der Centralhalle abgehalten werden. Herr Direktor Dr. Smitt hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, die Feste zu halten und die Concertmusik wird von der Kapelle des 134. Regiments ausgeführt werden.

— Leipzig. Wieder ist von einem durchgebrannten Bankbeamten zu berichten, welcher sich nicht unbeträchtliche Unterschlagungen hat zu

Schulden kommen lassen. Das „Leipz. Tgbl.“ erfährt über den Vorgang Folgendes: Der seit 27 Jahren in dem Bankhause Hammer und Schmidt angestellt gewesene Buchhalter Hahnemann, welchem seit einiger Zeit Kollektiv-Prokura übertragen war, hatte am Schlusse des vergangenen Jahres angeblich wegen Kränklichkeit seine Stellung aufgegeben. Jetzt stellt sich nun heraus, daß Hahnemann schon seit längerer Zeit das seitens seiner Prinzipale in ihn gesetzte große Vertrauen auf das Schändlichste getäuscht hat, indem derselbe sich Defraudationen dadurch schuldig gemacht hat, daß er die bei ihm eingegangenen, in blanco girirten Wechsel unterschlug und weiter diskontirte und den Erlös in seinem Nutzen verwendet hat, wobei er, um sein Verbrechen zu verdecken, in der raffiniertesten Weise Fälschungen und Raffuren in den Büchern vornahm. Unterschlagungen von Effekten oder baaren Geldern haben aus dem Grunde nicht stattfinden können, da dem Hahnemann weder die Kasse, noch die Effektenbestände zugänglich waren. Die Summe der unterschlagenen Wechsel stellte sich, soweit bis jetzt festzustellen war, auf ca. 70,000 M., und dürfte dieser Betrag voraussichtlich nicht überschritten werden. — Der flüchtige Verbrecher ist inzwischen sammt seiner Familie an Bord eines englischen Dampfers, welcher nach Egypten geht, in Port Said am Suez-Canal verhaftet worden.

— Am 17. Januar findet eine Mondfinsterniß statt. Diese Mondfinsterniß wird bei günstigem Wetter in unserer Gegend in ihrem ganzen Verlauf zu beobachten sein; der Beginn ist um 5 Uhr 7 Min. früh und das Ende 8 Uhr 9 Min. Im Gegensatz zu der letzten Finsterniß, die im vorigen Winter stattfand und die sehr unbequem zu beobachten war wegen der großen Höhe, in welcher der Mond sich befand (er stand ungefähr in der Höhe des Polarsterns), wird die bevorstehende Finsterniß, abgesehen von der allerdings etwas ungeliebten Zeit, sehr bequem zu beobachten sein, da bei Beginn der Mond sich etwa in der halben Höhe des Polarsterns und bei Ende sich schon sehr nahe am Horizont befindet. Die Finsterniß ist eine partielle, die größte Verfinsternung beträgt $\frac{7}{10}$ des Monddurchmessers.

— Das letzte Monatsheft der Jahrbücher der deutschen Turnkunst (herausgegeben vom Kreisvertreter, Direktor Vier-Dresden) enthält folgende Mittheilung aus Wien: „Das deutsche Sängerbund-